

Evangelische Akademie Iserlohn

### **Besondere Beziehungen?**

- Was Deutschland zum Frieden  
zwischen Israelis und Palästinensern  
beitragen kann -

In Kooperation mit  
Autoren des „Manifests der 25“,  
dem „Forum Crisis Prevention“ und der  
„Gustav Heinemann-Initiative“

20.-22. April 2007 in Berlin-Spandau

Am 15. November 2006 erschien in der Frankfurter Rundschau unter dem Titel „Freundschaft und Kritik“ ein Plädoyer von 25 deutschen Wissenschaftlern, die ‚besonderen Beziehungen‘ zwischen Deutschland und Israel neu zu überdenken. Wenig später wurde unter dem Titel „Schalom 5767“ von 70 deutschen Juden als Erstunterzeichnern eine „Berliner Erklärung“ als Unterschriftensammlung mit ähnlicher Stoßrichtung lanciert. Beiden Erklärungen liegt die Vermutung zugrunde, dass die deutsche Israelpolitik zu einem gerechten Frieden im Nahen Osten mehr beitragen kann als bisher, wenn sie in der deutschen Öffentlichkeit entsprechenden Rückhalt findet. Die Tagung will der Frage nachgehen, ob bzw. bis zu welchem Grade diese Vermutung zutrifft und worauf sich eine neue deutsche Israelpolitik stützen könnte.

Die Tagung lässt viel Raum für Diskussion – auch über die genannten beiden Texte. Der Schwerpunkt liegt auf den Arbeitsgruppen, die nach den aktuellen Gesprächsbedürfnissen eingerichtet werden. Für deren Leitung stehen *Marcel Baumann*, Freiburg, *Jörg Becker*, Solingen, *Friedemann Büttner*, Berlin, *Sandra Dieterich*, Düsseldorf, *Karlheinz Koppe*, Bonn, Berlin, *Jutta Roitsch*, Frankfurt/M., *Reiner Steinweg*, Linz/Donau, und *Corinna Telkamp*, Berlin, zur Verfügung.

#### Freitag, 20.4.2006

bis 14.00 Anreise, Anmeldung  
 14.00 Gemeinsames Kaffeetrinken  
 15.00 Uwe Trittman, Iserlohn: Begrüßung  
 Jörg Becker, Solingen:  
 Grund, Ziel und Anlage der Tagung  
 15.30 Margret Johannsen, Hamburg:  
 Die deutsche Politik gegenüber  
 Israel und Palästina seit der  
 Jahrhundertwende. Beschreibung  
 und Problemaufriss  
 16.15 Plenumsdiskussion und Einteilung  
 der Arbeitsgruppen  
 16.45 Kaffeepause

17.15 Arbeitsgruppen: AG 1 und 2: Ad hoc:  
 Vertiefung einer Fragestellung aus  
 der Plenumsdiskussion  
 AG 3. mit Otfried Nassauer, Berlin:  
 Sicherheitspolitische Rahmenbedin-  
 gungen in Veränderung:  
 Auswirkungen auf Rüstungsexporte  
 und deutsch-israelische  
 Kooperation  
 18.15 AG 4: Markus Kaim, Berlin: Risse in  
 der US-Diaspora – die jüdische  
 Lobby in den USA  
 19.45 Inge Günther, Jerusalem:  
 Ansprechpartner in der israelischen  
 Zivilgesellschaft für eine Entspan-  
 nungspolitik  
 20.30 Plenumsdiskussion  
 21.00 Arbeitsgruppen u.a. mit Reiner  
 Steinweg, Linz: Was aus der Kritik  
 am „Manifest der 25“ gelernt werden  
 kann.  
 22.00 Abendessen

#### Samstag 21. April 2007

8.00 Frühstück  
 9.15 Udo Steinbach, Hamburg  
 Rückblick auf den 1. Tag: Ergeb-  
 nisse, Widersprüche und offene  
 Fragen,  
 9.45 Sabine Hofmann, Berlin  
 Ökonomische Interessen an  
 Entspannungspolitik und „friedlicher  
 Koexistenz“  
 10.30 Plenumsdiskussion  
 11.00 Pause  
 11.30 Arbeitsgruppen u.a. mit Mohssen  
 Massarat: KSZE für den Mittleren  
 und Nahen Osten – jetzt  
 12.30 Mittagessen  
 14.00 Dialogspaziergänge: Warum bin ich  
 hier?  
 14.30 Podium: Siegfried Pater / Burghard

Claus / Martin Glasenapp:  
 Möglichkeiten und Grenzen der  
 deutschen Entwicklungspolitik im  
 Nahen Osten

16.00 Pause  
 16.30 Arbeitsgruppen u.a.: Wahrnehmun-  
 gen, Alpträume, Wünsche – wie  
 können wir uns aus den Freund-  
 Feind-Schemata befreien?  
 18.15 Abendessen  
 19.45 Karin Kneissl, Seibersdorf bei Wien:  
 Wie kann die Hizbullah für eine Nah-  
 ost-Entspannungspolitik gewonnen  
 werden?  
 20.30 Arbeitsgruppen u.a. mit Ingrid El  
 Masry, Marburg: Kann die Hamas für  
 eine Politik der friedlichen  
 Koexistenz gewonnen werden?  
 gegen „Off the record“ – mit jiddischer  
 21.45 Musik

#### Sonntag 22. April

ab 8.00 Frühstück  
 8.45 Abrahamitische Morgenandacht  
 9.15 Werner Ruf, Kassel  
 Rückblick auf den 2. Tag:  
 Ergebnisse, Lücken, offene Fragen  
 9.45 Helmut Thielen, Porto Alegre  
 Der Humanismus in der jüdisch-  
 deutschen Kultur und die  
 Verfasstheit des Staates Israel.  
 Alternative Selbstsichten als  
 Anknüpfungspunkt deutscher Israel-  
 Politik  
 10.30 Plenumsdiskussion  
 11.00 Pause  
 11.30 Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen  
 12.15 Jutta Roitsch, Werner Ruf, Udo  
 Steinbach: Fazit: Was haben wir  
 gelernt, was folgt daraus?  
 13.00 Mittagessen, danach Abreise

Für die Tagung wird eine Sammlung veröffentlichter und unveröffentlichter Reaktionen auf das „Manifest der 25“ erstellt. Sie wird Ihnen nach der Anmeldung zugeschickt (per email kostenlos), ebenso eine Liste mit Informationen über die Referenten.